

Projektbeschreibung

Assessment of BIOfinery concepts and the implications for agricultural and forestry POLicy (BIOPOL)

In einer Bio Raffinerie wird in einem integrativen Konzept Biomasse (gleichzeitig) zu Kraft- und Brennstoffen, Energie, Werkstoffen und/ oder chemischen Produkten umgewandelt. Durch die Produktion mannigfaltiger Produkte, kann eine Bio Raffinerie daher die Vorteile unterschiedlichster Biomasse-Komponenten und Zwischenprodukte nutzen und den Wert des Biomasse-Ausgangsmaterials maximieren.

Das übergeordnete Ziel des BIOPOL-Projektes ist es, den technischen, sozialen, ökologischen und politischen Status, sowie den Status der Implementierung von innovativen Bio Raffinerie-Konzepten und deren Auswirkungen auf die POLitik der Land- und Forstwirtschaft der EU zu bewerten. Mithilfe der Ergebnisse des Projektes können nachhaltige Lösungen auf der Basis von verschiedenen Szenarien bewertet werden. Dies wird Einfluss auf verschiedene europäische Schlüssel-Industrien haben. Gleichzeitig werden dadurch wichtige Informationen für den aktuellen „Aktionsplan für Biomasse“ der Europäischen Kommission geliefert.

Die Hauptaufgabe des Wissenschaftszentrums in Straubing besteht darin, die sozialen und umweltrelevanten Auswirkungen von Bio Raffinerie-Konzepten zu untersuchen. Im Fokus steht dabei insbesondere die Marktakzeptanz von Bio Raffinerie-Konzepten unter den industriellen Nutzern und Endverbrauchern. Auf der Basis von Literaturrecherchen werden hierzu standardisierte schriftliche Befragungen unter Industrieakteuren und Endkonsumenten realisiert. Um darüber hinaus gehende Informationen zu erhalten, werden zusätzlich telefonische Interviews bei ausgewählten Firmen und Verantwortlichen von Industrieverbänden durchgeführt. In einem zweiten Schritt erfolgt die Untersuchung der Auswirkungen von Bio Raffinerien auf die ländliche Entwicklung, die Beschäftigtenzahlen und die Umwelt mit Hilfe von Fallstudien. Die Ergebnisse dieser Fallstudien werden abschließend mit verschiedenen Stakeholdern auf einem Workshop diskutiert, so dass die gewonnenen Resultate verallgemeinert werden können.

Projektverantwortliche: Agnes Klein, Stefan Kurka

Projektbeginn: März 2007

Projektende: Februar 2009

Gefördert durch die Europäische Kommission, 6. Forschungsrahmenprogramm.